

BI-Fest BI

Sommerfest



ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG

BAUINGENIEURFEST

ORT:
PETERSENSTR. 30 [MASCHIENBAUG.]
BEI DEN STRASSENBAUVERSUCHSHALLEN

ZEIT:
10.7.89

PROGRAMM PROGRAMM PROGRAMM PROGRAMM PROGRAMM PROGRAMM
ES SPIELEN DIE GRUPPEN MIDNIGHT FLIGHT UND TUSK

ES GIBT GRILLWURST UND GETRÄNKE

Wer hätte das gedacht ?????

Noch vor Semesterschluß erscheint ein neues BI - Info. Wie immer an dieser Stelle erfolgt der Aufruf an euch, in rauen Massen in der Fachschaft mitzuarbeiten. Wir treffen uns immer noch Montags um 18 Uhr im Fachschaftsraum. Irgendwelche Qualifikationen (außer Engagement und starke Nerven) sind dazu wirklich nicht erforderlich.

Zu den Themen:

Die Fachschaft ist auf dem besten Wege, bis zum Wintersemester ein " Lernzentrum Bauingenieurwesen " aufzubauen. Dies wäre eine große Sache vorallem für die Leute im Grundstudium und im Nebenfachstudium.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Heft bezieht sich auf die Gremienarbeit: Zur Zeit werden ziemlich viele Professorenstellen neu besetzt oder ausgeschrieben. Dies hat natürlich Auswirkungen auf Lehrinhalte und Prüfungsanforderungen. Bei der Wahl der Professoren haben die Studenten auch ein wenig mitzureden. Die Berufungsvorträge der Kandidaten sind übrigens öffentlich !

Desweiteren werden zur Zeit die Lehrinhalte unseres Studiums reformiert und dem geänderten Berufsbild "Bauingenieur" angepaßt. Auch hier reden Vertreter der Fachschaft mit.

Das BI-Fest findet natürlich statt, mit zwei tollen Gruppen und kulinarischen Köstlichkeiten (Bier und Bratwurst). Also kommt am 10.7 hinter's Maschinenbaugebäude - Versuchshalle Straßenbau !!

Viel Spaß beim Lesen

Eure BI-Redaktion!



Inhaltverzeichnis:

Seite:

Brief an den Präsidenten		3
Le rnzentrum	Marcus/ Christian	4
Neues aus dem FBR 13	Claude Feller	6
Neues aus dem FBR 14	Daniela	9
Termine der FBR- Sitzungen	Daniela	9
Neue Professoren	Daniela	10
Europa 92	Inge	11
ERASMUS	Daniela	11
Einem der auszog ein Skript...	Michael Imhof	12
Messeturm	Ulrike	13

Fachschaft Bauingenieurwesen
der TH Darmstadt
Geb.11 Raum 52a

Darmstadt, den 8.5.1989

An den
Präsidenten der THD,
Professor Dr.phil. Helmut Böhme

im Hause

*Zur Kenntnis-
nahme an
alle BI-Studenten!
Antwort des Präsidenten
steht noch aus!*

Sehr geehrter Herr Böhme,

in Bezug auf Ihr Schreiben vom 2.4.1989 an die Dekane der Fachbereiche 13 und 14, in dem Sie den Fachschaftsraum der BauingenieurInnen im Alten Hauptgebäude zur Diskussion stellen, sprechen wir uns dagegen aus, einen neuen Raum in einem anderen Gebäude zu beziehen.

Die meisten Vorlesungen und Übungen der BauingenieurstudentInnen in den ersten sechs Semestern werden im Alten Hauptgebäude gehalten. Da das Dekanat demnächst in das Institut für Leibesübungen verlegt werden wird, wird der Fachschaftsraum einzige zentrale Anlaufstelle für die BI-StudentInnen sein, die ohne große Umwege zu erreichen ist. Dies ist für den schnellen Informationsaustausch sowie den Besuch der Fachschaftsbücherei von Bedeutung und ist wichtig, um einen direkten Kontakt auch mit StudentInnen anderer Semester zu pflegen. Die beste Möglichkeit, sowohl über die Arbeit der Fachschaftsvertretung schnell und umfassend zu informieren als auch Interesse und Engagement für die Studentische Mitbestimmung bei den unteren Semestern zu wecken, ist ein Fachschaftsraum in unmittelbarer Nähe der Hörsäle und Übungsräume.

Wir möchten in diesem Zusammenhang auch die völlig ungenügenden Arbeitsmöglichkeiten für die StudentInnen, nachdem mit Beginn des Wintersemesters 1988/89 alle vier Arbeitssäle für BauingenieurInnen ersatzlos geschlossen wurden, ansprechen. Durch diese Schließungen hat sich die Studiensituation in Darmstadt entscheidend verschlechtert, was kaum zu einer Verkürzung der Studienzeiten beitragen wird. Wie auch Informationen von der Bundesfachschaftekonferenz wieder bestätigen, sind in Darmstadt die Arbeitsmöglichkeiten bedeutend schlechter als an vielen anderen Hochschulen in der Bundesrepublik.

Die BI-StudentInnen benötigen sowohl fest eingeteilte Arbeitsplätze - diese besonders für die ausländischen StudentInnen, die zu Hause oft nur unter sehr schlechten Bedingungen arbeiten und lernen können - als auch Räume mit freien Arbeitsplätzen während der unvermeidbaren Freistunden für kürzere Dauer. Es bedarf keiner weiteren Erwähnung, daß besonders die letztgenannten Arbeitsmöglichkeiten an zentraler Stelle vorhanden sein müssen. Diese Arbeitsplätze könnte man gut in einem Lernzentrum Bauingenieurwesen (LZBI) integrieren.

Wir möchten das LZBI, dessen Konzept breite Zustimmung in den Fachbereichen gefunden hat und Ihnen bereits vorliegt, zu Beginn des nächsten Wintersemesters im Oktober eröffnen. Hierzu ist es dringend erforderlich, bis zu den Semesterferien die wesentlichen organisatorischen Fragen - besonders die Raumfrage - zu klären. Wir bitten Sie, uns weiterhin zu unterstützen, und hoffen, daß Ihre Bemühungen in dieser Sache zu einem baldigen Erfolg führen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Fachschaft Bauingenieurwesen

LZ BI KONZEPT

ZIEL: Unterstützung des Lernens der Bauingenieurstudentinnen und -studenten, Erhöhung der Effizienz des Lehrbetriebes, Entlastung der Assistenten.

ZIELGRUPPE: Alle Bauingenieurstudenten, vorrangig die Studenten der Fachsemester 1-6.

BETRIEB: Das LZ BI soll ähnlich dem LZ Mathematik des Fachbereichs 4 arbeiten, es soll aus 1-2 Räumen bestehen, die mit Hilfsmitteln (siehe Anlage) ausgestattet sind und von einem Hilfswissenschaftler (HiWi) oder Assistenten betreut werden. Der HiWi muß ein qualifizierter Hauptfach- (ab 7. Semester) oder Vertiefersstudent sein. Er unterstützt die Studenten bei ihrer Arbeit, beantwortet Fragen; daneben beaufsichtigt er das Arbeitsmaterial.

Die Öffnungszeiten müssen einen andauernden Betrieb, bei Bedarf auch in den Semesterferien ermöglichen (Vorschlag : im Semester : mo-fr 10.00 - 16.00 ; in den Semesterferien : 2 Tage pro Woche mit verringerter Öffnungszeit.)

Ein Raum soll jederzeit zugänglich sein und die Hilfsmittel enthalten, die nicht jeder Student zur Verfügung hat (Zeichenbretter). Der zweite Raum soll ein Stillarbeitsraum sein.

SINN: Den Studierenden wird eine Möglichkeit gegeben, ihre Übungen an der Hochschule (etwa in Freistunden) zu erarbeiten; sie erhalten die dafür notwendigen Hilfsmittel gestellt. Außerdem können einfache Fragen auf der Stelle beantwortet werden, so daß der Student nicht auf die nächste Sprechstunde warten muß, um an seiner Übung weiterzuarbeiten. Dies entlastet einerseits die Assistenten, die dann nur noch spezielle Fragen beantworten müssen, andererseits wird den Studenten dadurch ermöglicht, effektiver zu arbeiten, was wiederum zur Studienzeitverkürzung beiträgt.

Das LZ BI kann Anlaufstelle für Informationsaustausch jeder Art sein. Es gibt einen Überblick, woher bestimmte Informationen (etwa über Scripte, Testate, Übungen, Klausuren, Literatur usw.) bezogen werden können.

Es kann den Kontakt der Studierenden der verschiedenen Semester verbessern.

FINANZIERUNG: Für einen regelmäßigen Betrieb werden je nach Umfang etwa 300-500 HiWi-Stunden (á 11.70 DM) benötigt. Die Kosten würden daher ungefähr 3500-6000 DM je Semester betragen. Da es sich um ein in der Ingenieurausbildung neues Konzept handelt, sollen Zuschüsse von der Präsidialabteilung und der Hochschul-Didaktischen Arbeitsstelle (HDA) angefordert werden. Die Industrie, die Verbände (Hessische Ingenieurkammer, VDI, VBI) und der TH-Förderverein sollen um Spenden gebeten werden.

Selbstfinanzierung (Skriptenverkauf, Nutzungsgebühr für feste Nutzung von Arbeitsplätzen, Karlsruher Modell) und Beihilfen der Fachschaft können einen weiteren Beitrag liefern.

Der übrige Teil der Kosten muß über die Fachbereichsräte und über den Haushalt abgedeckt werden.

LAGE: zentral, ideal Raum 11-304. Dieser Raum ist von der Platzaufteilung optimal, das Gebäude 11 liegt zentral in der Nähe aller Veranstaltungen für das 1. -6. Semester. Da das Gebäude 11 täglich 24 Stunden geöffnet ist, können z.B. Zeichenbretter auch abends und nachts genutzt

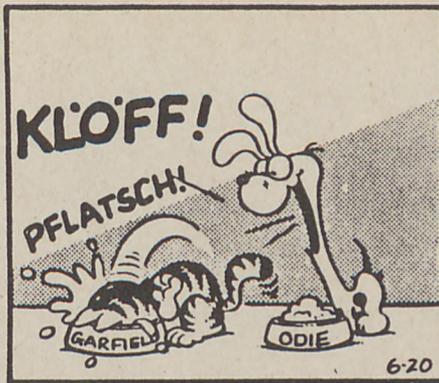


Zum Wintersemester 1989 soll es an der TH Darmstadt eine neue Studieneinrichtung für uns BI-Studentinnen und -studenten geben. Es soll ein Lernzentrum für BauingenieurInnen, kurz LZ BI, entstehen. Die Idee hierfür wurde im letzten Semester während der TH weiten Streiks geboren. Eine der studentischen Arbeitsgruppen, (Lehr- und Studiengruppen), die sich nach der letzten BI-VV gebildet hatte, entwickelte mit dem guten Vor-satz, die Studienbedingungen zu verbessern, folgendes Konzept:

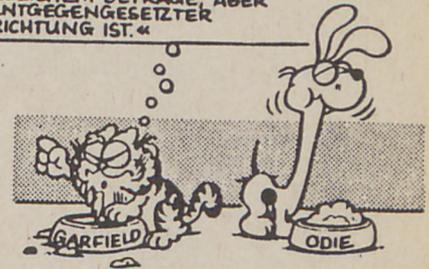


ANLAGE AUSSTATTUNGSVORSCHLAG:

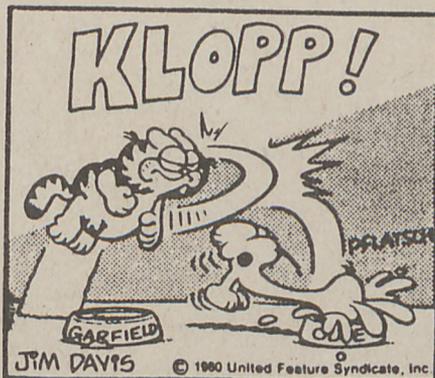
- Bestände der Fachschaftsbücherei
- Scripte
- Handbücher und Fachliteratur im Grundstudium :
 - Technische Mechanik, Groß/Hauger/Schnell 1-3 + Übungsbuch
 - TM-Repititorium, Braun
 - Mathe Repititorium, Feldmann
 - Taschenbuch der Mathematik, Bronstein/Semendjajew
 - Darstellende Geometrie, Graf/Baner
 - Geologiescript, TU Braunschweig
- im Hauptstudium :
 - Betonkalender ab 1985
 - Bautabellen, Schneider
 - Stahlbaukalender
 - DSIV-Vorschriften
 - DAST-Hefte (220, 240)
 - Vorlesungen über Massivbau, Leonhardt
 - Taschenbuch der Wasserversorgung, Mutschmann/StimmeImayr
 - Wagner/Erlhof 1-3
 - Imhof
- Personal-Computer (1-3) mit Textverarbeitung, Statiksoftware und Drucker
- Zeichenbretter, ca 3-4 Stück



WIE HIESS DOCH GLEICH NEWTONS WECHSELWIRKUNGSGESETZ? » ÜBT EIN KÖRPER A AUF EINEN KÖRPER B EINE KRAFT F_1 AUS, SO ÜBT STETS AUCH DER KÖRPER B AUF DEN KÖRPER A EINE KRAFT F_2 AUS, DIE VON GLEICHEM BETRAG, ABER ENTGEGENGESETZTER RICHTUNG IST.«



Dieser Entwurf bekam Zustimmung auf breiter Ebene. Von den Professoren in den beiden Fachbereichen wurde der Vorschlag grundsätzlich begrüßt und auch der Präsident, Professor Böhme, war davon begeistert. Die Arbeitsgruppe bemüht sich zur Zeit um die Ausstattung und Finanzierung des LZ. Sie wird dabei von den Dekanen des FB 13 und FB 14 unterstützt. Briefe an die Vertreter der Industrie mit der Bitte um Geld und Sachspenden sind schon verschickt worden. Ob sich die Vorstellungen von einem Raum im Gebäude 11 verwirklichen lassen, ist noch unklar. Zur Zeit wird mit der Verwaltung darüber verhandelt.



Wir 7 Leute von dieser Arbeitsgruppe hoffen, daß das LZ BI genauso großen Erfolg haben wird wie das LZ Mathematik. Voraussetzung ist, wie bei allen Ideen, die von den Studierenden kommen, daß wir von euch unterstützt werden !! Es werden Leute gebraucht, die bei der Organisation und Durchführung mitwirken wollen.

Wer also Lust hat, anderen zu helfen, neue Leute kennenzulernen und nebenbei ein bißchen Geld zu verdienen, der soll dies auch tun !!



NEUES AUS DEM FACHBEREICH 13

Am Fachbereich 13 (Wasser und Verkehr) stehen weitreichende strukturelle Veränderungen an. Anlaß hierzu waren

- die Streichung der Professur für Hydrologie nach dem Tod von Herrn Euler Ende 1987
- das unerwartete Wiederfreiwerden der Professur für Wasserversorgung im Herbst 1988 (Herr Rott ist nur 1 Jahr in Darmstadt geblieben)
- die Einrichtung neuer Forschungs- und Lehrgebiete (beispielhaft seien hier Abfallwirtschaft und T.u.E. genannt)

Zur Orientierung sei an dieser Stelle die Struktur des Fachbereichs 13 dargestellt:

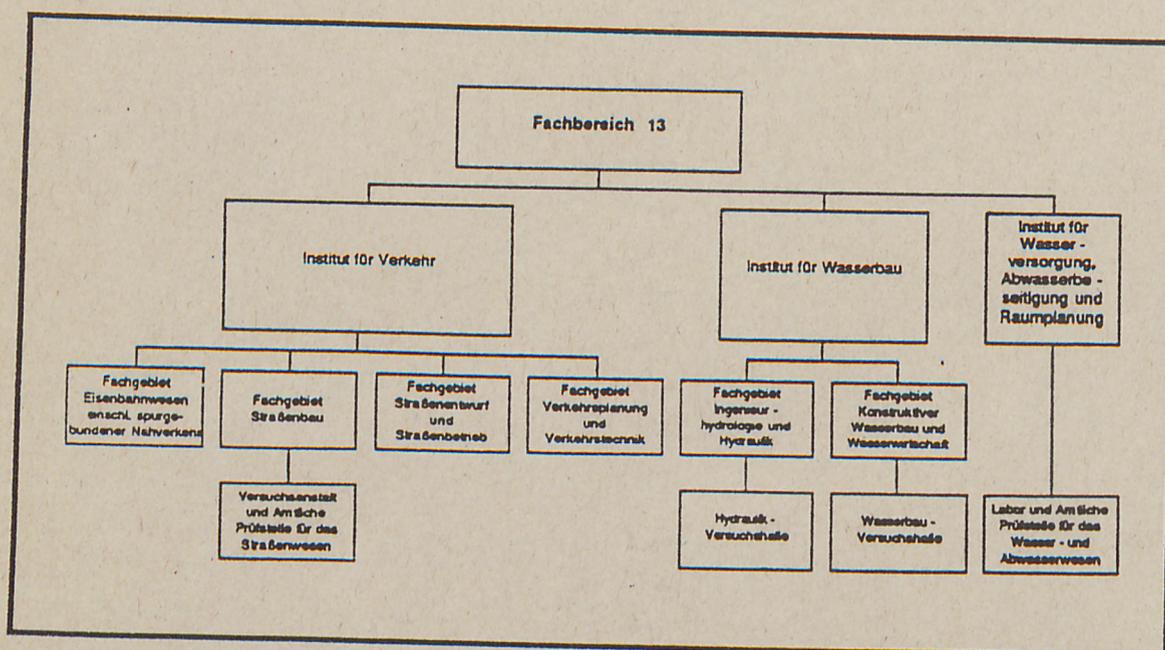


Bild 2.1: Struktur des Fachbereichs 13 (Stand 1988)

Eine Arbeitsgruppe des Fachbereichsrats hat zu diesen gewollten und ungewollten Veränderungen einen Bericht vorgelegt, indem ein Konzept für die strukturelle Weiterentwicklung des Fachbereichs vorgestellt wird. Eine Kopie dieses Berichts liegt in der BI-Fachschaft. Wer mehr über die Struktur der Institute Wasserbau, Verkehr und W.A.R. wissen möchte (Personalausstattung, Lehr- und Forschungsgebiete, Drittmittelfinanzierung etc.) sollte sich diesen Bericht durchlesen. Desweiteren werden hier auch interessante Dinge zur künftigen Entwicklung des Bauingenieurwesens (Berufsbilder, Stellenangebote) gesagt. Die Studentenvertreter in der Strukturkommission sind Udo Catta (6.Sem.) und Martin Sauer (4.Sem.).

Spitzenreiter in der Drittmittelbeschaffung ist der große Schröder. Schlußlichter sind der große Professor Mühlhans ("Ein Eisenbahner, der nicht säuft...") sowie der kleine Professor Tiedt ("Der Tensor 2.Stufe..").

Weiterhin fällt auf, daß W.A.R. fast nur noch aus Abwasser (H. Pöpel) besteht. Herr Rott (Wasserversorgung) war nur ein Jahr hier, aus ihm ist in Stuttgart ein großer Rott geworden. Herr Böhm (Raumplanung) hat sehr viel in Heidelberg und rund um den Globus zu tun. Bei W.A.R. wird demnächst eine Professur für Abfallwirtschaft besetzt werden. Zudem wird die Stelle für Wasserversorgung neu ausgeschrieben. Hier wird sich also einiges ändern.



Große Veränderungen stehen auch am Institut für Wasserbau an.

Bis vor Jahren gab es hier noch fünf, teilweise sogar sechs Professoren. Nach dem Tode von Herrn Euler (Hydrologie) hat R.Schröder (Hydraulik) die meisten der Hydrologievorlesungen übernommen. Herr Schröder läßt sich zum Herbst pensionieren, dies hat folglich Konsequenzen für die Lehre, da zum Wintersemester Hydraulik B und Hydrologie B neu besetzt werden müssen. Nach langen und zähen Diskussionen hat man sich im Direktorium darauf geeinigt, daß Herr Tiedt die Hydraulikvorlesung übernimmt. Damit hat er seine Semesterwochenstundenzahl fürs Wintersemester verdoppelt (von 1,5 SWS auf 3,0 SWS) und gehört damit zu den eher fleißigen Professoren.

Eventuell wird Herr Tiedt auch noch die Hydraulik A-Vorlesung im Sommersemester übernehmen. Dies wäre allerdings nicht im Interesse der Studenten. Herr Tiedt ist zwar ein sehr guter Didakt und zeigt ein enormes Engagement in seinen Vorlesungen - welcher Professor korrigiert schon selbst mit so vielen Anmerkungen alle Übungen und hält im Kolloquium oder am Telefon einen Monolog über fünf Stunden? Jedoch würde er wahrscheinlich das Grundfachstudium Hydraulik zu anspruchsvoll und praxisfern gestalten.

Die Hydrologievorlesung wird durch einen Lehrauftrag abgedeckt werden. Die Professur von Herrn Schröder wird demnächst als Hydrologieprofessur ausgeschrieben werden, so daß hier endlich Ersatz für Herrn Euler geschaffen wird.

Wichtig für uns Studenten ist natürlich vor allem das Konzept zur zukünftigen Gestaltung der Lehre, wobei es sich hier um die Inhalte der Lehre, um Veränderungen in den Prüfungsanforderungen und letztendlich um Ausschreibung und Neubesetzung von Professuren geht.

Jedes Institut steht und fällt eigentlich mit seinen Professoren.

Der Professor repräsentiert das Institut mit seinem guten, verblichenen oder schlechten Ruf. Neben seinen Aufgaben in der Lehre und seiner Gremienarbeit (vom Dekan bis zum Direktoriumsmitglied) hat er vor allem die Aufgabe, die Forschung voranzutreiben. Ihm werden Assistenten zugeteilt, die sogenannten "Planstellen"; ist er ein fleißiger Mensch, so wird er Forschungsaufträge besorgen, die sog. "Drittmittelausstattung", die dann von wissenschaftlichen Mitarbeitern durchgeführt werden. Grob gesagt gilt folgende Gleichung:

viele Aufträge = viele Assistenten = gute Betreuung der Studenten

Die Qualität der Studentenbetreuung hängt natürlich auch von anderen Dingen ab: Manche Assistenten haben keine Lust, manche haben wirklich keine Zeit. So habe ich die Erfahrung gemacht, daß unser Assistent bei der Wasserbau - Hauptfachübung ("reiches Institut") sehr wenig bereit war, Fragen zu beantworten, wohingegen bei W.A.R. ("armes Institut") die Betreuung sehr viel besser war.

- Bei den Professoren werden drei Klassen unterschieden:
- ein C2 ist ein kleiner Professor mit wenig Geld
 - ein C3 ist ein mittelgroßer Professor mit mehr Geld
 - ein C4 ist ein großer Professor mit viel Geld

Damit wäre die Personalstruktur des Fachbereichs erläutert:

Institut	Professur	Wissenschaftl. Mitarbeiter	
		Planstellen	Drittmittel
Verkehr	C 4 Durth	3	4,5
	C 4 Mühlhans	2	0
	C 3 Paulmann	3	1
	C 4 Retzko	3	4
	Summe	11	9,5
Wasserbau	C 4 Mock	} 4	3
	C 2 W. Schröder		1
	C 4 R. Schröder	} 4	8
	C 2 Tiedt		0
	Summe	8	12
WAR	C 3 Böhm	2	1
	C 4 Pöpel	3	6
	C 3 (vakant)	2	0
	Summe	7	7
PEK	--	2	--
FB 13	6 C4, 3 C3, 2 C2	28	28,5

Bild 2.5: Personalstruktur (Stand 12/88)

Neues aus dem Fachbereich 14:

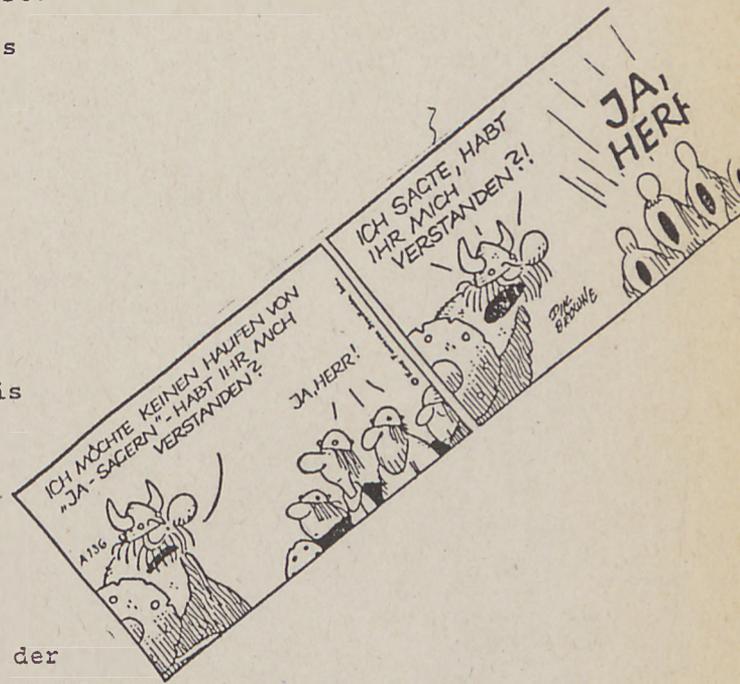
Aufgrund des Strukturplans, der von wenigen Professoren erarbeitet und dem Präsidenten vorgelegt wurde, ergab sich eine heftige Diskussion im Fachbereichsrat 14, über die Art und Weise wie dieser Plan zustande gekommen ist. Es konnte sich darauf geeinigt werden eine Strukturkommission einzusetzen, die sich als erste Arbeitsgrundlage dem Strukturplan bedient.

Mitglieder der Kommission:

- 6 Professoren
- 1 wissenschaftlicher Mitarbeiter
- 2 Studierende:
Ulrike Gabrys (10. Sem)
Javier Retamal Puchen (6. Sem.)

Diese Strukturkommission hat die Aufgabe, bis zum Beginn des WS 89/90 folgende Aufgaben erledigt zu haben :

1. Weiterentwicklung des Strukturplanes einschließlich realer Übergangsregelungen.
2. Darstellung des logischen Zusammenhangs zwischen Studienplan einerseits und Strukturplan andererseits.
3. Würdigung des vom Fachbereich 13 erarbeiteten Berichts zur Weiterentwicklung der Struktur des FB 13
4. Vorschläge zur Harmonisierung der Vorstellungen beider Fachbereiche mit dem Ziel, die Breite der Bauingenieurausbildung beizubehalten.



Nach der heutigen Fachbereichsratsitzung (23.6.89) wurde von den Fachbereichsratsmitgliedern beschlossen, daß eine Loseblattsammlung über die Studieninhalte der einzelnen Fachgebiete herausgegeben wird, die am Anfang des Wintersemesters von den Instituten im fünften Semester verteilt werden sollen. Damit soll ein erster Überblick über das Institut und die anfallenden Übungs- und Prüfungsleistungen, insbesondere über die Themen der Vertiefervorlesungen geschaffen werden. Diese Loseblattsammlung soll regelmäßig überarbeitet werden und außerdem im geplanten Lernzentrum der Bauingenieure ausliegen. Es wird angestrebt daraus einen Studienführer zu entwickeln.

Nächste Fachbereichsratssitzungen:

- Fachbereich 13 :
- Fachbereich 14 : 12.07.1989

Wer Lust und Interesse hat über die Sitzungen des Fachbereichsrates mehr zu erfahren, kann sich an die studentischen Fachbereichsratsmitglieder wenden oder auf der Fachbereichsratsitzung vorbeischauen. Die Sitzungen sind öffentlich !!!

Neue Professoren !

Allen Befürchtungen zum Trotz bekommen auch die Fachbereiche 13/14 neue Professorenstellen bewilligt. Dies liegt unter anderem auch daran, daß beide Fachbereiche dem Präsidenten einen neuen Struktur- und Stellenplan vorgelegt haben. Beide Fachbereiche zeigen dort ihre Meinung über die zukünftige Entwicklung des Bauingenieurwesens im allgemeinen und die Auswirkungen auf das Bauingenieurstudium an der THD auf. Im Fachbereich 13 ergeben sich durch den Struktur- und Stellenplan folgende Neubesetzungen von Professorenstellen:

Professurnachfolge Rott (Wasserversorgung) :

Studentische Vertreter: Wolfgang Feurer (8. Sem.)
Peter Hußmann (10. Sem.)

Ausschreibungstext liegt vor ; Stelle muß noch vom Präsidenten frei gegeben werden;

Professurnachfolge R.C.M. Schröder :

Studentische Vertreter: Udo Catta (6. Sem.)
Horst Alexander Roman-
Müller (8. Sem.)

1. Treffen der Berufungskommission steht erst noch an;

Professur für Abfallwirtschaft:

Studentische Vertreter: Inge Durth (6. Sem.)
Bodo Schmidt (10. Sem.)

Ausschreibungstext liegt vor

Alle Berufungsvorträge werden wahrscheinlich erst im Wintersemester 89/90 stattfinden. Dazu sind alle interessierten Studenten herzlich eingeladen.

Im Fachbereich 14 wurde ein Struktur- und Stellenplan in einer Nacht und Nebelaktion einiger weniger Professoren ausgearbeitet und dem Präsidenten vorgelegt. Dieser Strukturplan muß noch einmal überarbeitet werden und die Zustimmung des gesamten Fachbereichsrats finden. Folgende Professoren werden frühestens für das Wintersemester 89/90 erwartet:

Professurnachfolge Schwarz:

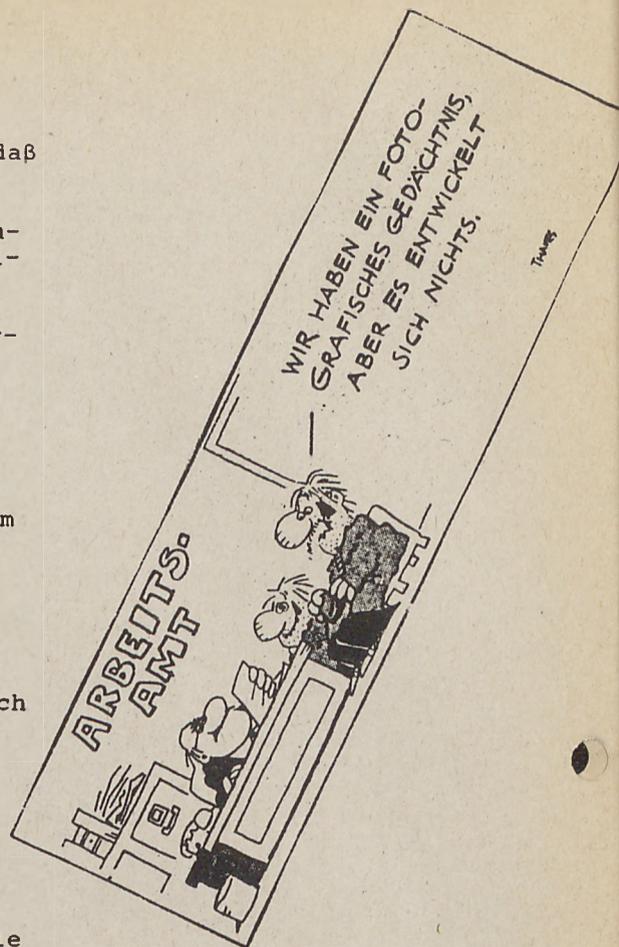
Studentischen Vertreter: Robert Kanz (12. Sem.)
Jörg Schöppler (6. Sem.)
Thorsten Sudhof (8. Sem.)

Berufungsvorträge sind abgeschlossen ; Auswahl der engeren Kandidaten wurde getroffen und Gutachten angefordert;

Professurnachfolge Walraven:

Studentische Vertreter: Gabriele Funk (8. Sem.)
Daniela Kiefer (8. Sem.)

Berufungsvorträge sind abgeschlossen ; Auswahl der engeren Kandidaten wurde getroffen und Gutachten angefordert;



Die Berufungskommissionen legen eine Rangfolge der Bewerber fest, dem der Fachbereichsrat zustimmen muß. Danach müssen der Senat und das hessische Kultusministerium ihre Zustimmung geben bevor mit einem der Bewerber Verhandlungen geführt werden können und dieser gegebenenfalls berufen werden kann. Die Berufungskommission setzt sich meistens aus 5 Professoren, 2 Studenten, 1 wissenschaftlichem Mitarbeiter und beratende Professoren (gehören nicht dem Fachbereich an) zusammen. Alle Mitglieder der Kommission, außer den beratenden Professoren, haben das gleiche Stimmrecht.

Europa '92...
 ...wirft seine Schatten voraus. Auch im Bauingenieurwesen wird sich der gemeinsame europäische Binnenmarkt bemerkbar machen. Um uns darüber zu informieren nehmen wir an einem europaweiten Treffen aller Bauingenieurstudentenvertretungen teil. Das Treffen findet vom 20.9.-29.9.89 in Delft (Holland) statt. Hauptzweck des Treffens ist es erste Kontakte zu knüpfen, sich gegenseitig über die nationalen Studienbedingungen zu informieren und Vergleiche anzustellen. Dabei wollen wir auch die Problematik der Auslandsstudienaufenthalte ansprechen und mögliche Verbesserungen in der Organisation diskutieren. Da es sich um das erste Treffen auf dieser Ebene handelt, sind wir sehr gespannt auf die Teilnehmerstruktur. Neben vielen holländischen Studenten, hauptsächlich von der einzigen TH Hollands in Delft, werden auch Vertreter anderer deutscher Fachschaften (Berlin, Aachen, Dortmund) und der Fachschaften Wien und Zürich kommen. Wir hoffen, daß wir neben der vielen Arbeit (einen kurzen Abriß unseres Studienplanes auf Englisch mußten wir bereits vorausschicken) auch viel Spaß haben werden.



W. Stein

ERASMUS

Aktionsprogramm der Europäischen Gemeinschaft zur Förderung der Mobilität von Hochschulstudenten

Am ERASMUS-Programm können StudentInnen teilnehmen, die Interesse haben in einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft einen von der Heimathochschule anerkannten Teil ihres Heimatstudienganges/-abschlusses durchzuführen. Der Höchstsatz für das Stipendium beträgt 5.000 ECU pro Person für ein akademisches Jahr.

Förderungsvoraussetzung:

- Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Gemeinschaft oder im jeweiligen Mitgliedstaat offiziell als asylberechtigter oder staatenlos anerkannt
- weitere Voraussetzungen sind im Dekanat zu erfragen;

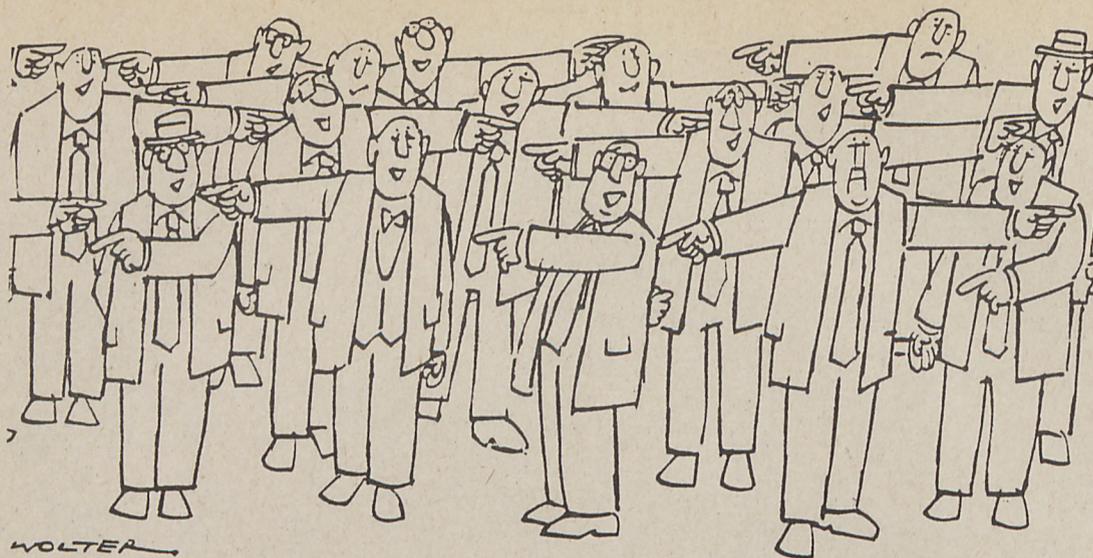
Verwendungszweck der Stipendien:

- Stipendium soll die "Mobilitätskosten" der StudentInnen abdecken (Reisekosten; Kosten in Verbindung mit der Sprachlichen Vorbereitung; Ausgleich der höheren Lebenshaltungskosten im Gastland im Vergleich zum Heimatland;)

Interessierte StudentInnen können die Unterlagen im Dekanat zur Einsicht nehmen. Die Bewerbungsfrist ist der 31. Oktober 1989 für Mobilitätsstipendien des Zeitraums 1.7.1990-30.6.1991.



W. Stein



Von einem, der auszog, ein Skript zu kaufen

Zu Beginn der Vorlesungen in diesem Semester bat mich ein Kommilitone, ihm ein Skript für die Veranstaltung "Bauphysik" zu besorgen. Professor Kirchner habe die Studenten gebeten, dies möglichst bald zu tun. Sein Mitarbeiter Fehlhaber verkaufe diese Skripten in seinem Zimmer im "Gelben Haus".

Mein Kommilitone warnte mich jedoch, ich möge nicht zu früh hingehen, es gebe dort wenig Frühaufsteher. Ich dürfe aber auch nicht zu spät kommen, denn dann sei Mittagspause. Und überhaupt müsse ich es möglicherweise häufiger probieren, denn dort sei nicht oft jemand da.

Ich war dann wohl wirklich zu früh, denn um 9.15 Uhr war nur eine einzige Tür nicht abgeschlossen. Dort saß ein Mitarbeiter, der mir immerhin sagen konnte, in welchem Zimmer Herr Fehlhaber jetzt sitzen sollte - sein Name stand nämlich nicht an der Tür. Dafür hing dort ein großer, einladender Computerausdruck: Ein Männchen weist mit eindeutiger Armbewegung zur Tür und brüllt "Raus!". Dementsprechend verließ ich das Gebäude und unternahm um 11.00 Uhr einen erneuten Anlauf.

Auf mein Klopfen kam keine Reaktion - wahrscheinlich hat es keiner gehört, denn man stand in gemütlicher Runde zu dritt zusammen. "Guten Tag. Ich suche Herrn Fehlhaber", fragte ich in das erstaunte Schweigen. "Hier ist er nicht." "Und wo bekomme ich ein Bauphysik-Skript?" "Bei Herrn Fehlhaber." "Ist er schon im Haus?" "Weiß ich nicht. Vielleicht hat er ja heute auch Urlaub." Meinen Gruß bekam dann schon keiner mehr mit, das Gespräch ging bereits weiter.

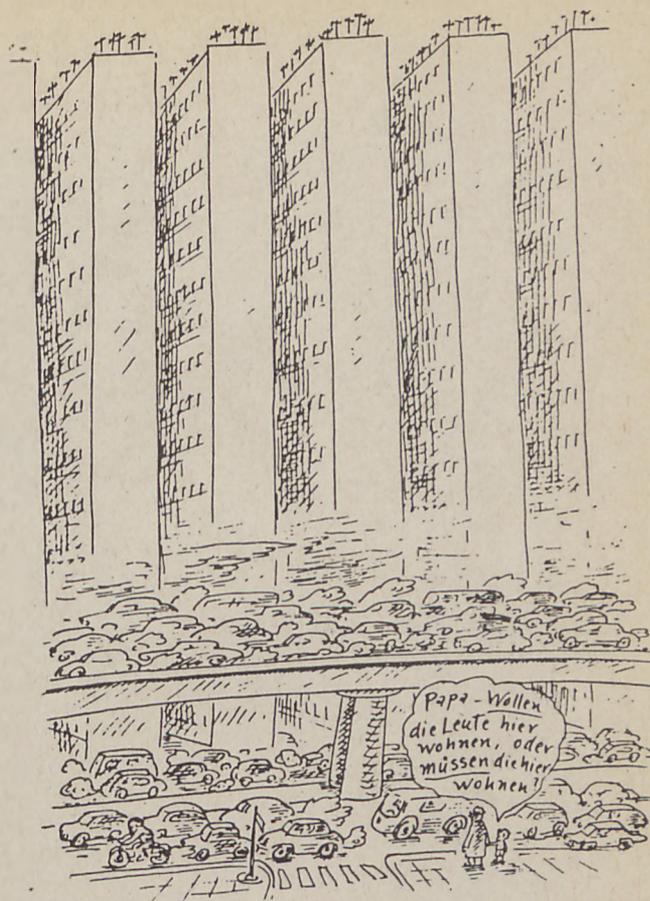
Nun möchte ich sicher nicht verallgemeinern und behaupten, alle Bauingenieure seien überheblich und abweisend. Trotzdem: In den Fachbereichen Mathematik und Mechanik, in denen ich bisher zu tun hatte, ist mir Ähnliches noch nicht passiert. Dort sind die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Assistenten für die Studenten da. Dort gibt es auch mehr als einen, der Skripten verkaufen kann, vor allem dann, wenn eine Veranstaltung darauf angewiesen ist.

Michael Indof (Fb4)

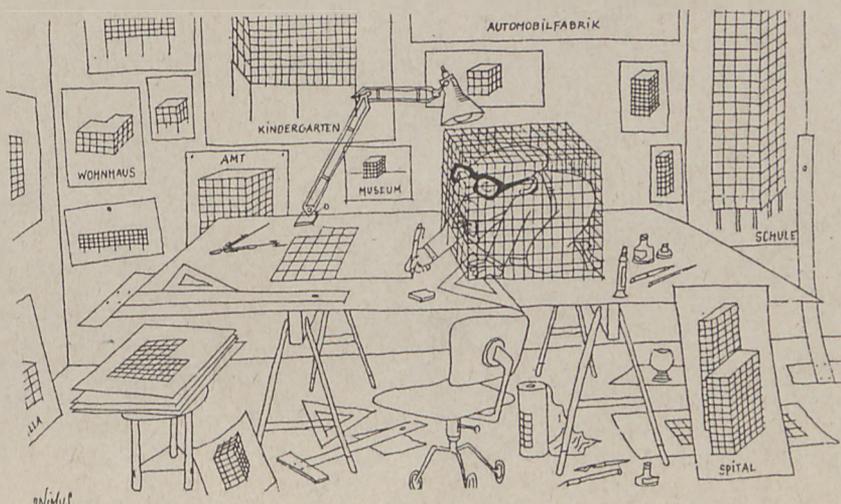
Besichtigung der Baustelle Messeturm

Durch einen Kommilitonen war es einigen Studenten möglich die Baustelle des höchsten Bürogebäudes Europas zu besichtigen. Zuerst hat uns ein Bauleiter von Hochtief einen Überblick über die Firmenaktivitäten auf dem Messegelände gegeben. Danach hat er uns, anhand von Plänen, die Besonderheiten und Schwierigkeiten dieses Bauvorhabens erklärt. Eine der größten Schwierigkeiten war wohl die Gründung im Frankfurter Ton der durch solch hohe Lasten stark gepreßt und dadurch Verformungen des Gebäudes verursachen wird. Es wurde deshalb eine kombinierte Lösung aus Bohrpfehlern und einer sechs Meter starken Bodenplatte gewählt. Die Bohrpfehle sind nicht am Rand angeordnet da dies wiederum zu große Momente in der Bodenplatte hervorgerufen hätte. In der Bodenplatte und den Bohrpfehlern sind Meßeinrichtungen angebracht um diese kombinierte Lösung zu erforschen und natürlich die Verformungen ständig zu beobachten.

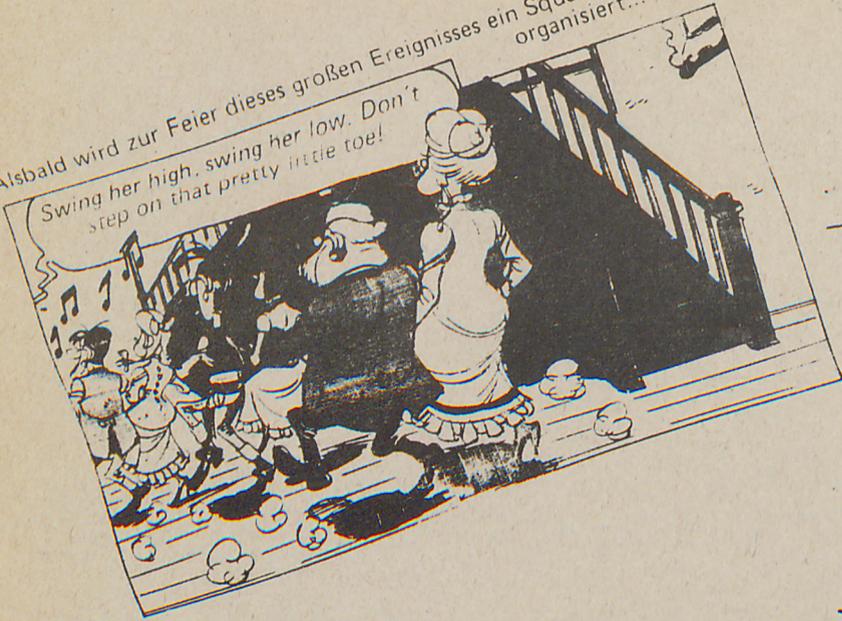
Der Rohbau dieses Hochhauses wird in Gleit- und Kletterschalung erstellt. Der Kern in mehreren Gleitabschnitten und die Lochfassade im Kletterverfahren. Die Decken werden, mit Trapezblechen als verlorene Schalung, eingespannt hergestellt. Teilweise werden die Trapezbleche in der Berechnung der Decke berücksichtigt, aber die Decke wurde nicht als volle Verbunddecke gerechnet. Eispennungen am Kern werden durch geschraubte Bewehrungs-eisen, durch Auflagertaschen und Durchbrüche, durch die die Bewehrungseisen geführt werden, herge-



stellt. Auch für den Brandschutz wird viel getan, z.B. soll im Brandfall durch Überdruck im Treppenhaus dieses immer rauchfrei sein. Der Überdruck herrscht in bestimmten Schächten in diesen Treppenhäusern die im Brandfall den Überdruck durch Klappen dorthin abgeben. Das Hochhaus hat aber noch eine Besonderheit, nämlich einen Spannstahlriegel über der Eingangshalle der die Kräfte der aufgehenden Geschoße aufnimmt und in die Stützen an den Ecken der Halle weiterleitet.



Als bald wird zur Feier dieses großen Ereignisses ein Square dance organisiert...
Swing her high, swing her low. Don't step on that pretty little toe!



Vergeßt das
GI-Fest am 10.07.89
hintern ab 20⁰⁰ Uhr
Gebäude Lichtwiese
Nicht!

Comics, die keinem Platz
mehr gefunden haben:

